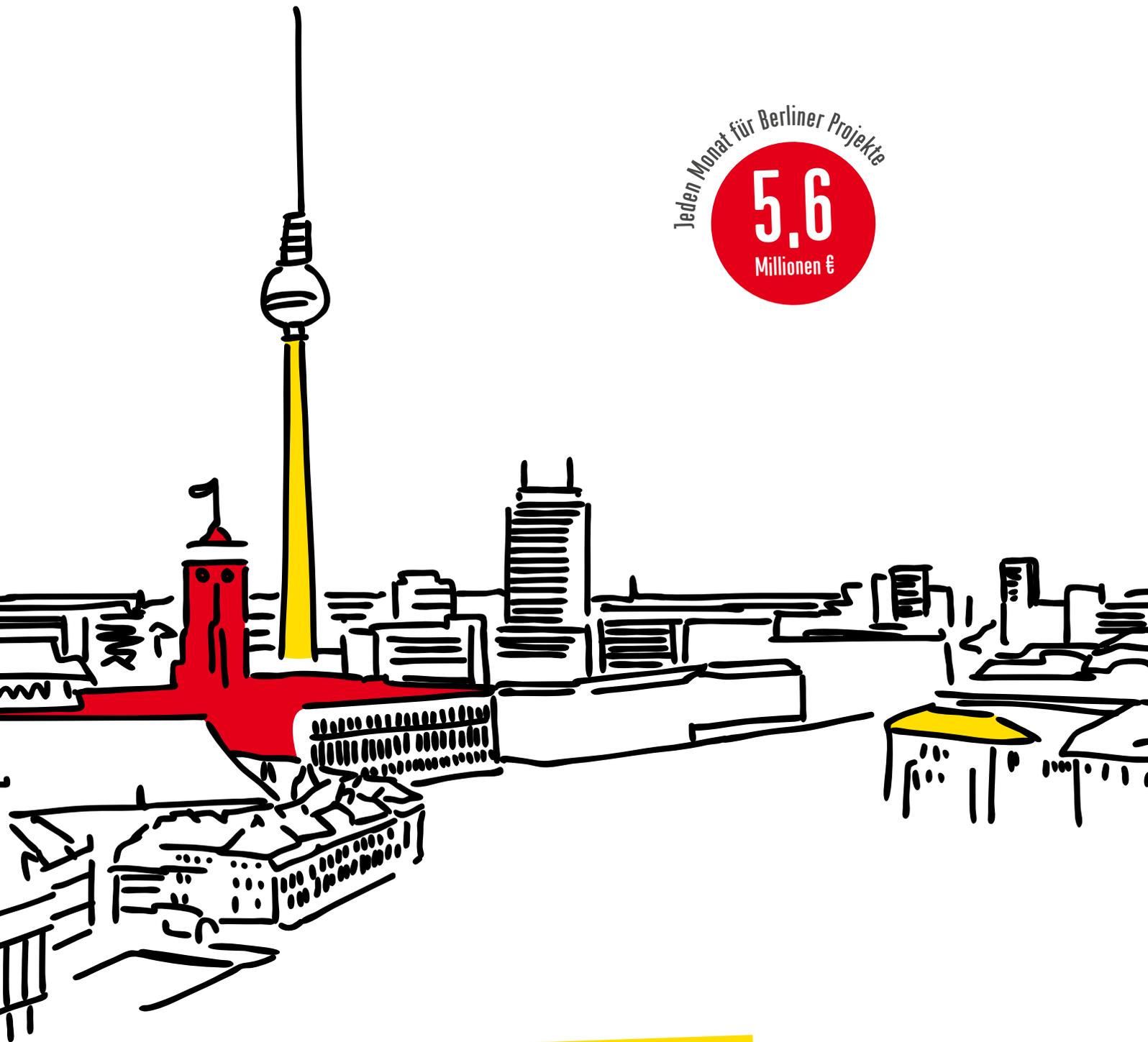


LEISTUNGSSTARK UND KREATIV

Jeden Monat für Berliner Projekte

5,6

Millionen €



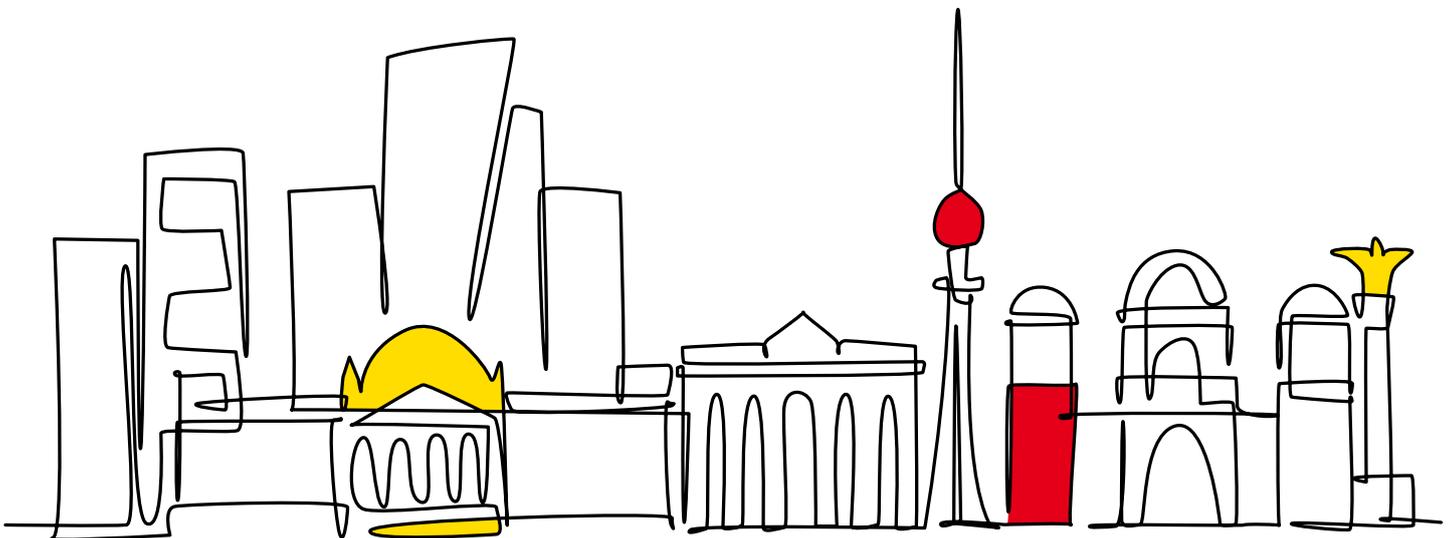
Jahresbericht 2020

UMDENKEN, NEU MACHEN UND NEUES WAGEN: LEITIDEEN FÜR BERLIN

Starke Zahlen: Im Jahr 2020 flossen insgesamt 67,8 Millionen Euro an Mitteln für Zuwendungen an 122 gemeinnützige Projekte in Berlin.

2020 war auch das Jahr, in dem die digitale Leistungsfähigkeit der Bürger:innen unserer Stadt im Mittelpunkt wie nie zuvor stand. Die re:publica Berlin, die größte Fachkonferenz zu den Themen Internet und digitale Gesellschaft in Europa, bringt für gewöhnlich mit zahlreichen Veranstaltungen noch zahlreicher Menschen in Berlin zusammen – besonders erfolgreich mit dem Netzfest. Wie dieses im Jahr 2020 erstmals als digitales Volksfest im Park am Gleisdreieck über die Bühne ging, davon berichten wir. Aber auch über das, was die Stadt sonst noch vernetzte. Denn trotz besonderer Rahmenbedingungen sind ideenreiche Begegnungen gelungen. Zahlreiche neue Vorhaben im sozialen und kulturellen Bereich, die stärker denn je auf eine nachhaltige Entwicklung setzen, wurden angeschoben.

Wir laden Sie auf den folgenden Seiten ein, sich davon einen Eindruck zu verschaffen und wünschen eine inspirierende Lektüre.



INHALTSVERZEICHNIS

VERLÄSSLICHE FÖRDERUNG AUCH IN BESONDEREN ZEITEN	4
Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier	
GESCHICHTE UND AUFGABEN	7
Stiftungsförderung seit 1975	
STIFTUNGSRAT	8
Bestellte und gewählte Mitglieder	
ZAHLEN UND FAKTEN	
Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin	9
Bilanz zum 31. Dezember 2020	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	12
AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM ÜBERBLICK	13
GRUND ZUM FEIERN: DER 30. INTERNATIONALE TAG ÄLTERER MENSCHEN!	14
Verein zur Seniorenmitwirkung e. V.	
WIR MACHEN EUCH NETZFEST!	15
republica GmbH	
SPREE-CUTS - PORTRAIT EINER STADTFLUSSLANDSCHAFT	16
Kunstverein Tiergarten e.V.	
DIE ORGEL IST DA!	17
Evangelische Kirchengemeinde Alt-Pankow	
HAUTNAH. DIE FILMKOSTÜME VON BARBARA BAUM	18
Stiftung Deutsche Kinemathek	
AUF DEM WEG ZUR „UNVERPACKTEN“ GESELLSCHAFT 2030	19
wirBERLIN gGmbH	
NEUE HEIMAT FÜR WILDBIENEN IN RAHNSDORF	20
Bürger für Rahnsdorf e. V.	
SCHADSTOFFBESEITIGUNG IM CANISIUS-KOLLEG	21
Canisius-Kolleg GmbH	
GROSSES FAMILIENSPORTFEST 2020 DIGITAL	22
Landessportbund Berlin (LSB)	
LSB STELLTE KINDERSCHUTZSIEGEL VOR	23
DER ANTRAG	24
Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?	
WEITERE INFORMATIONEN	25
Die Lotto-Stiftung Berlin ist auch mobil erreichbar Impressum	

VERLÄSSLICHE FÖRDERUNG AUCH IN BESONDEREN ZEITEN.

Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier



Dr. Marion Bleß
Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin



Hansjörg Höltkemeier
Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

Frau Bleß, Herr Höltkemeier: Wie ist LOTTO-Berlin durch das Corona-Jahr 2020 gekommen?

Dr. Bleß: Wie für die meisten Berlinerinnen und Berliner war es auch für uns ein herausforderndes Jahr.

Höltkemeier: ...aber im Vergleich zu unseren Destinatären, die im Sozialen besondere Einschränkungen zu meistern oder beim Sport und auch in der Kultur teils monatelange Schließungen zu verarbeiten hatten, sollten wir uns sicherlich nicht beklagen.

Ist durch die Corona-Lage das Bewusstsein für die Bedeutung des gemeinwohlorientierten Glücksspiels gestiegen?

Dr. Bleß: Wenn die Zeiten unsicher werden, dann steigt erfahrungsgemäß die Bedeutung öffentlicher Förderungen. Wobei die LOTTO-Stiftung Berlin ihre Arbeit kontinuierlich seit 1974 leistet. Mit einer Fördersumme von bisher insgesamt über 2,7 Mrd. Euro. Damit haben wir uns sicherlich einen festen Platz im Bewusstsein der Berlinerinnen und Berliner erarbeitet.

Höltkemeier: Dabei sprechen auch die Zahlen im Jahr 2020 für sich. Die LOTTO-Stiftung hat insgesamt 67,8 Millionen Euro für das Gemeinwohl in Berlin aufgewendet, das waren 7,7 Millionen Euro mehr als noch im letzten Jahr.

Dr. Bleß: Verglichen mit 2017 waren es sogar 12,4 Millionen Euro mehr an gemeinnützigen Zuwendungen. Alles ermöglicht durch die 20 Cent Lotterieabgabe pro eingesetztem LOTTO-Euro.

Hat sich die Corona-Lage auf die geförderten Projekte ausgewirkt?

Höltkemeier: Für gewöhnlich werden die Förderanträge bei uns lange im Voraus gestellt, so dass gesellschaftliche Entwicklungen erst zeitversetzt bei uns ankommen. Jedoch galt es zahlreiche Projektanpassungen an die Corona-Lage zu bewilligen.

Dr. Bleß: Wir haben verschiedene Optionen, wie die Verschiebung des betreffenden Projektes und eine Anpassung, z. B. digital. In gravierenden Fällen hatte dann der Stiftungsrat erneut über die Änderungsanträge zu entscheiden, denn wir sind den LOTTO-Spielerinnen und -Spielern gegenüber natürlich verantwortlich, dass die LOTTO-Gelder gemäß den Anträgen verwendet werden.

Höltkemeier: Das mag zwar manchmal etwas formell erscheinen, ist aber die große Stärke von LOTTO. Beim staatlichen Glücksspiel garantieren wir die gesetzlich vorgeschriebene Mittelverwendung und die ordnungsgemäßen Vergabeverfahren.

2020 für Projekte bereitgestellt:
67,8
Millionen €

Gibt es besondere Projekte, an die Sie für das Jahr 2020 zurückdenken?

Dr. Bleß: Wir haben in dem Jahr 122 Projekte gefördert, da fällt die Auswahl schwer. Besonders, da jedes dieser Projekte von besonderer Bedeutung für die Antragstellerinnen und Antragsteller ist und mit großer Sorgfalt entwickelt wurde.

Höltkemeier: Dazu kommt die Bandbreite von Projekten, die durch LOTTO gefördert werden. Jeweils 25 % der Förderungen gehen an die Jugend- und Sportförderung, die restlichen 50 % an die weiteren Förderbereiche. Mich persönlich hat das Projekt „Spree-Cuts – Portrait einer StadtFlussLandschaft“ sehr beeindruckt. Dabei wurden an mehreren Orten in der Stadt die eindrucksvollen Fotoinstallationen von Götz Lemberg gezeigt, die zum 100. Jubiläum von Groß-Berlin eine ganz neue Sichtweise auf die Spree eröffnet haben. Wir konnten das Projekt mit einer Summe von 75.000 Euro ermöglichen.

Dr. Bleß: Andere Projekte benötigen natürlich viel höhere Summen und wären ohne LOTTO-Mittel kaum durchführbar. So lässt die Kirchengemeinde Alt-Pankow eine neue Orgel im Stil des Berliner Orgelbauers Carl August Buchholz bauen. Seine 40 allein für Berliner Kirchen gebauten Orgeln haben vor ihrer Zerstörung im Krieg den Klang der evangelischen Kirchenmusik in Berlin geprägt, damit war er einer der bedeutendsten Orgelbauer des 19. Jahrhunderts. Dieses für die Kirchenmusik und Geschichte Berlins wichtige Projekt haben wir mit 380.000 Euro bezuschusst.

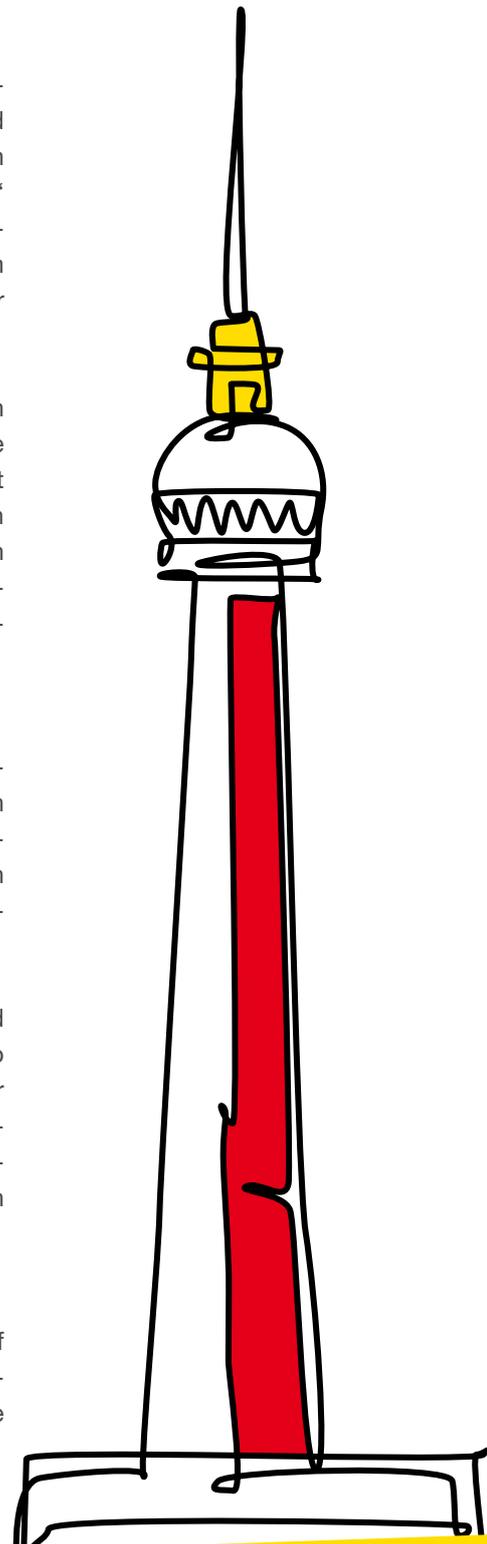
Auch Projekte mit Bautätigkeit benötigen sicher hohe Fördervolumina...

Höltkemeier: Das ist meistens richtig und gerade in Berlin gibt es viel Bausubstanz zu sichern und zu pflegen. So haben wir mit einer Zuwendung von 700.000 Euro und einem Darlehen von 1,5 Millionen Euro die Schadstoffsanierung des Canisius-Kollegs ermöglicht. Damit wird den rund 900 Schülerinnen und Schülern zum Ende des Jahres 2021 ein Lernumfeld ohne Asbestbelastung gewährt werden.

Dr. Bleß: Aber auch mit viel kleineren Beträgen lässt sich schon bauen und viel bewirken. Den Verein Bürger für Rahnsdorf e.V. haben wir mit 3.050 Euro gefördert. Mit dem Geld wurde ein Geräteschuppen bezuschusst, welcher zugleich als Informationsstation für interessierte Gartenfreunde für das laufende Wildbienenprojekt dient. So wird Umweltschutz mit einem anschaulichen Bildungsangebot „vor Ort“ verbunden und ein neuer Ort der Erholung in Rahnsdorf geschaffen.

Spielt der Umweltschutz auch noch in anderen Projekten eine Rolle?

Höltkemeier: Hervorheben kann ich das auf drei Jahre angelegte Projekt „Auf dem Weg zur unverpackten Gesellschaft 2030“. Hier werden langfristige Strategien zur Vermeidung von Plastik- und Verpackungsmüll entwickelt und in die Mitte der Gesellschaft getragen.



Unterstützte Projekte seit 1975: fast
5.700

Dr. Bleß: Spannend an dem Projekt ist auch die Vernetzung von Umweltschutz und gesellschaftlichem Diskurs. Hier ist auch die re:publica neue Wege gegangen, indem das Netzfest 2020 erstmalig als digitales Volksfest unter dem Motto „Wir machen euch netzfest!“ stattgefunden hat. Damit wurde eine breite Öffentlichkeit – unabhängig vom netzpolitischen Vorwissen – eingeladen, sich mit den Themen und Anliegen der re:publica auseinanderzusetzen.

Hatte 2020 der neue Glücksspielstaatsvertrag schon seine Schatten vorausgeworfen?

Dr. Bleß: Obwohl er 2020 ja noch nicht in Kraft getreten war, hat die breite öffentliche Diskussion jedoch gezeigt, wie wichtig klare Regeln für Glücksspiel sind.

Höltkemeier: Insbesondere Jugendschutz und Suchtprävention sind hier zentrale Themen – und wir vom staatlichen LOTTO begrüßen natürlich, dass auch die Angebote privater Anbieter nun einen zeitgemäßen, klaren Ordnungsrahmen erhalten.

Dr. Bleß: Denn für uns spielen Jugendschutz und Suchtbekämpfung immer schon eine große Rolle, wir passen unsere Produkte hier stets neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an. Die Diskussion um den neuen Glücksspielstaatsvertrag hat aber noch etwas gezeigt: wie sehr ein breiter gesellschaftlicher Konsens besteht, dass gemeinwohlorientiertes Glücksspiel wichtig und zu schützen ist.

Höltkemeier: Man könnte fast sagen, dass sich dies auch in den LOTTO-Einnahmen 2020 widerspiegelt hat, die sind bundesweit um 8,8 % gestiegen – und das trotz teilweiser Schließung der Annahmestellen.

Wie würden Sie zum Abschluss das LOTTO-Jahr 2020 in einem Satz beschreiben?

Höltkemeier: Ein Jahr voller Herausforderungen, aus denen das staatliche LOTTO gestärkt hervorgegangen ist.

Dr. Bleß: Ein Jahr mehr, in dem die Treue der LOTTO-Spielerinnen und -Spieler viel für das Gemeinwohl in unserer Stadt bewegt hat. Vielen Dank dafür!



GESCHICHTE UND AUFGABEN

Stiftungsförderung seit 1975

Die LOTTO-Stiftung wurde durch das Gesetz über die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, das DKLB-Gesetz vom 7. Juni 1974, das am 1. Januar 1975 in Kraft trat, errichtet. Damit sollte erreicht werden, dass für das Zuwendungsgeschäft feste Rahmenbedingungen geschaffen werden und es der Stiftung ermöglicht wird, selbst Vermögen zu bilden und damit die Zuwendungen variabler zu gestalten. Vor Errichtung der Stiftung erfolgte die Verteilung des Überschusses der Deutschen Klassenlotterie Berlin durch den Beirat.

Die Stiftung verwaltet und verteilt die Zweckabgaben und den Bilanzgewinn der Deutschen Klassenlotterie Berlin sowie eigene Erträge. Jedes Jahr hat die Stiftung so eine Vielzahl von Vorhaben unterstützt, die der Stadt, ihren Einwohnern und den Besuchern zugutekommen.

Das Engagement dient gemeinnützigen Zwecken und reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung. So konnten seit der Gründung 1975 fast 5.700 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 2,7 Milliarden Euro in Berlin gefördert werden. Durch den Beirat der DKLB wurden vorher zweckgebundene Zuschüsse in Höhe von 264 Millionen Euro bewilligt.

Über die Verwendung und Verteilung der Mittel, die der Stiftung zur Verfügung stehen, entscheidet der Stiftungsrat aufgrund der Satzung. Der Stiftungsrat wird gemäß § 14 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt.



Seit 1975 unterstützt die LOTTO-Stiftung Berlin Projekte im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.

Seit 1975 für Projekte bereitgestellt: über
2,7
Milliarden €



STIFTUNGSRAT

Bestellte und gewählte Mitglieder

Welche Projekte durch die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützt werden, entscheidet ein unabhängiger Stiftungsrat. Ihm gehören drei vom Senat von Berlin bestellte und drei vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählte Mitglieder an. Der Stiftungsrat wird für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt. Er kommt in der Regel viermal im Jahr zusammen und berät über die Förderanträge, die bei der Stiftung eingereicht und durch die jeweils zuständige Senatsfachverwaltung begutachtet wurden.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

a.) vom Senat bestellt:

Michael Müller (Vorsitzender)

Regierender Bürgermeister von Berlin

Ramona Pop (stellvertretende Vorsitzende)

Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Katrin Lomscher (bis 15.9.2020)

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Elke Breitenbach (ab 15.9.2020)

Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

b.) vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt:

Carola Bluhm (bis 7.8.2020)

MdA die Linke

Carsten Schatz (ab 3.9.2020)

MdA die Linke

Burkard Dregger

MdA CDU

Raed Saleh

MdA SPD

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen erfolgten Ausschüttungen getrennt nach der Mittelherkunft (LOTTO-Mittel, Mittel aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke).



Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin

1. LOTTO-Mittel

Im Jahr 2020 wurden Zuwendungen aus LOTTO-Mitteln inkl. satzungsgemäßen Leistungen im Gesamtbetrag von € 67,8 Mio. (Vorjahr: € 60,1 Mio.) zur Verfügung gestellt.

Die vom Stiftungsrat geförderten Projekte sind den Fachbereichen des Senats wie folgt zuzuordnen	2020 T€	2019 T€
1. Regierender Bürgermeister von Berlin		
- Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung	210	500
- Senatskanzlei	1.842	1.215
2. Kultur und Europa	12.656	14.147
3. Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	920	1.733
4. Bildung, Jugend und Familie *	11.332	7.615
5. Inneres und Sport **	198	35
6. Finanzen	2.00	2.000
7. Umwelt, Verkehr und Klimaschutz	353	0
8. Integration, Arbeit und Soziales	7.497	6.119
9. Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	100	100
10. Wirtschaft, Energie und Betriebe	50	199
	37.158	33.663
* zzgl. satzungsgem. Leistungen gem. § 11a für Zwecke der Jugendarbeit	14.504	13.238
** zzgl. satzungsgem. Leistungen gem. § 11 für sportliche Zwecke	14.504	13.238
** zzgl. zusätzliche satzungsgem. Leistungen gem. § 11 für sportliche Zwecke	1.600	0
	67.766	60.139

Die Zuwendungen bestanden aus zweckgebundenen Zuschüssen und Darlehen.

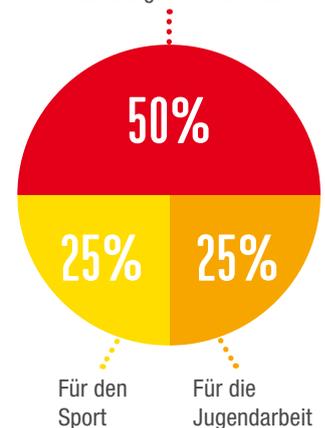
Am 31.12.2020 sind an Zuwendungen (einschließlich satzungsgemäßen Leistungen für sportliche Zwecke sowie für Zwecke der Jugendarbeit) € 55,0 Mio. bewilligt (Vorjahr: € 46,7 Mio.), jedoch noch nicht verfügt. Die Höhe der am Bilanzstichtag noch offenen grundsätzlichen Zusagen aus LOTTO-Mitteln beträgt € 78,2 Mio. (Vorjahr: € 77,1 Mio.).

2. Zuschuss des Landes Berlin zur Weitergabe für sportliche Zwecke

Der Stiftungsrat bewilligte 2020 aufgrund des Zuwendungsbescheids der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Mittel für sportliche Zwecke in Höhe von T€ 1.283,6.

Am Bilanzstichtag waren in diesem Bereich T€ 200 an grundsätzlichen Zusagen offen.

Für soziale, karitative, dem Umweltschutz dienliche, kulturelle und staatsbürgerliche Vorhaben



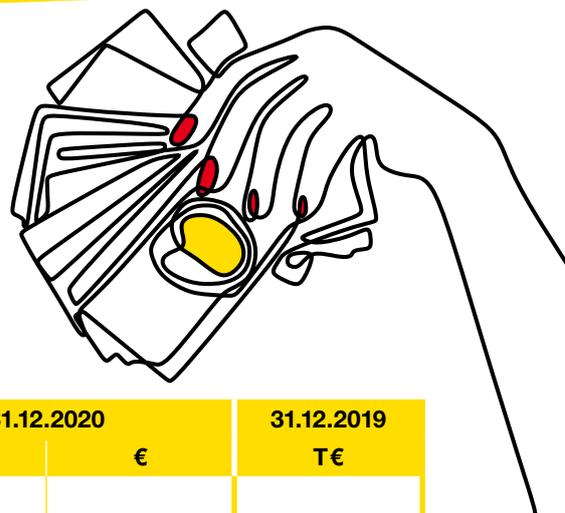
25 % der Zweckabgaben für den Sport gehen zu 3/5 an den Landessportbund Berlin und zu 2/5 an die für Sport zuständige Senatsverwaltung.

ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz

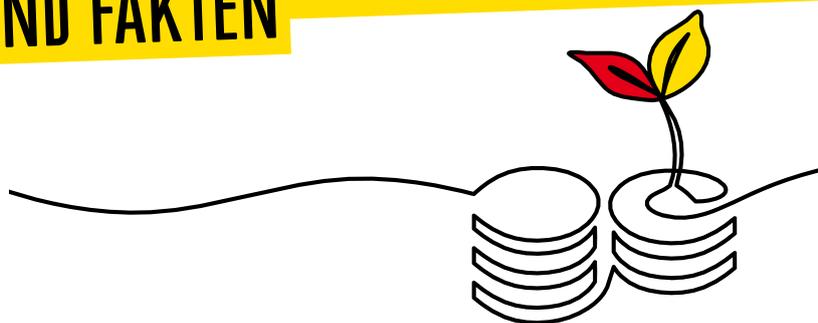
zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE	31.12.2020			31.12.2019
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		7.964.093,85		8.245
2. Grundstücke mit Wohnbauten		2.260.867,95		2.289
3. Kunstwerke		1.900.000,00		1.900
			12.124.961,80	12.434
II. Finanzanlagen				
Ausleihungen (Darlehen an Zuwendungsempfänger)			4.860.268,96	3.370
			16.985.230,76	15.804
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gemäß DKLB-Gesetz Forderungen an die Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-; Vorjahr: T€ -	1.274.450,81			1.110
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-; Vorjahr: T€ -	389.427,14	1.663.877,95		337
II. Wertpapiere		81.394.426,89		63.044
III. Guthaben bei Kreditinstituten		18.986.676,96	102.044.981,80	31.050
			119.030.212,56	111.345



PASSIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Zweckgebundene Mittel			
1. Rücklagen für gebundene Mittel aus Sachanlagen	12.124.961,80		12.434
2. Rücklagen für gebundene Mittel aus Finanzanlagen	4.860.268,96		3.370
3. Rücklagen für gebundene Mittel aus Zuwendungsabrechnungen	0,00		0
		16.985.230,76	
II. Durch den Stiftungsrat noch zu verteiler Überschuss		46.315.363,92	48.029
		63.300.594,68	63.833
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		736.484,91	742
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € -,-; Vorjahr: T€ -			
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
a. noch nicht gezahlte Zuwendungen	54.963.074,21		46.738
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 54.963.074,21; Vorjahr: T€ 46.738			
b. sonstige Verbindlichkeiten	29.049,76		32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.509,49; Vorjahr: T€ 9		54.992.123,97	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.009,00	
		119.030.212,56	111.345

ZAHLEN UND FAKTEN



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019
	€	€	T€
1. Erlöse gemäß § 6 DKLB-Gesetz			
a) Zweckabgabe der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB)	58.015.267,30		52.953
b) Zuführung des Bilanzgewinnes der DKLB	5.706.829,25	63.722.096,55	5.589
2. Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		1.274.909,34	937
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus zurückgeführten Zuwendungen	1.284.574,59		814
b) Zugänge zu Finanzanlagen (s. auch Pos. 10)	1.850.500,00		875
c) Zugänge a. d. Aufzinsung von Darlehen	79.986,62		74
d) Zugänge zu sonstigem Vermögen	0,00		29
4. Übrige Erträge	263.990,29	3.479.051,50	910
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	308.972,54		309
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	238.776,92	547.749,46	363
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	676.374,57		613
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	95.976,00	580.398,57	274
Zwischenergebnis		68.508.706,50	61.848
9. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen		525.444,92	460
10. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen		1.706.878,20	800
11. Dem Stiftungsrat zur Verfügung stehende Mittel aus dem Rechnungsjahr		67.327.273,22	61.507
12. Nicht verteilte Mittel aus dem Vorjahr		48.029.047,97	47.599
		115.356.321,19	109.106
13.1. Vom Stiftungsrat verteilte Mittel gemäß DKLB-Gesetz	37.158.414,28		33.664
13.2. a) satzungsgem. Leistungen f. sportliche Zwecke	14.503.816,82		13.238
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11	0,00		0
13.3. a) satzungsgem. Leistungen f. Zwecke d. Jugendarbeit	14.503.816,83		13.238
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11 a	1.600.000,00	67.766.047,93	0
14. Aus Zuschuss des Landes Berlin für sportl. Zwecke		1.274.909,34	937
15. Durch Stiftungsrat noch zu verteilender Überschuss		46.315.363,92	48.029

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

GRUND ZUM FEIERN: DER 30. INTERNATIONALE TAG ÄLTERER MENSCHEN!

VEREIN ZUR SENIORENMITWIRKUNG e.V.

WIR MACHEN EUCH NETZFEST!

REPUBLICA GMBH

SPREE-CUTS - PORTRAIT EINER STADTFLUSSLANDSCHAFT

KUNSTVEREIN TIERGARTEN e.V.

DIE ORGEL IST DA!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALT-PANKOW

HAUTNAH. DIE FILMKOSTÜME VON BARBARA BAUM

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK

AUF DEM WEG ZUR „UNVERPACKTEN“ GESELLSCHAFT 2030

wirBERLIN gGMBH

NEUE HEIMAT FÜR WILDBIENEN IN RAHNSDORF

BÜRGER FÜR RAHNSDORF e.V.

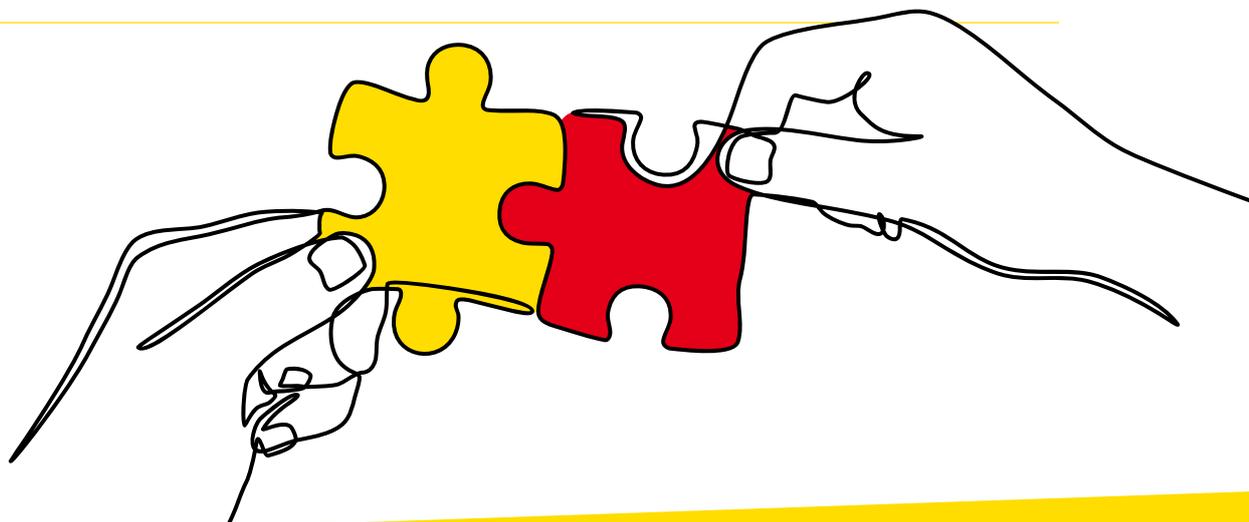
SCHADSTOFFBESEITIGUNG IM CANISIUS-KOLLEG

CANISIUS-KOLLEG GMBH

GROSSES FAMILIENSPIELFEST 2020 DIGITAL

LANDESPORTBUND BERLIN (LSB)

LSB STELLTE KINDERSCHUTZSIEGEL VOR



GRUND ZUM FEIERN: DER 30. INTERNATIONALE TAG ÄLTERER MENSCHEN!



Der dritte Bundesseniorenkongress

Verein zur Seniorenmitwirkung e. V.

Die UNO hat den 1. Oktober zum „Internationalen Tag der älteren Menschen“ ausgerufen, ein Feiertag, der vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aus diesem Anlass findet seit 2016 in der Bundesrepublik alle zwei Jahre zum 1. Oktober der Bundesseniorenkongress (BSK) mit einem thematischen Austausch statt. Ziel ist es, die öffentliche Sichtbarkeit durch einen Kongress, eine Konferenz oder einen Senior:innentag zu erhöhen. Für 2020 entschied man sich für die Durchführung eines Kongresses.

Durch die Pandemiesituation wurde der Kongress, der am 1. und 2. Oktober 2020 in Berlin anders als geplant stattfand, per Livestream übertragen und aufgezeichnet. Von den mehr als 160 eingeladenen Seniorenvertreter:innen sowie Multiplikator:innen aus allen Bundesländern durften aufgrund notwendiger Hygienemaßnahmen nur 50 Teilnehmende direkt anreisen. Die Veranstaltungen im Rahmenprogramm mussten leider ausfallen.

Die Veranstaltung unter Corona-Bedingungen zeigte sehr deutlich, was „Teilhabe in einer sich digital verändernden Welt“ bedeutet. Die Vorsitzende der BAG LSV Helga Engelke forderte am zweiten Tag, digitale Lösungen und Strategien gemeinsam mit Älteren, Politiker:innen und Fachleuten zu entwickeln, damit die Senior:innen nicht durch Technik oder anderweitig fremdbestimmt werden und ihre Teilhabe in dieser Zeit sichern. Sie wollen selbstbestimmt das digitale Zeitalter mitgestalten und das Leben auch in den Zeiten einer sich digital verändernden Welt genießen.

Der BSK 2020 wurde durch die BAG LSV ausgerichtet und von der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Soziales und Arbeit sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Berliner LOTTO-Stiftung bezuschusste den eingetragenen Verein zur Seniorenmitwirkung für die Durchführung der Festveranstaltung am Abend des 1. Oktobers mit 5.000 Euro.

* Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V.



WIR MACHEN EUCH NETZFEST!

republica GmbH

„Wir machen euch netzfest!“ lautete das Motto des Netzfestes 2020, das im dritten Jahr von der republica GmbH veranstaltet wurde und in einem neuen Corona-konformen Format stattfand, um die wichtigen Fragen der digitalen Gesellschaft mit möglichst vielen unterschiedlichen Interessierten zu diskutieren. Geplant war das digitale Volksfest für Mai, realisiert wurde es aufgrund der Pandemie erstmalig in einem digitalen und hybriden Format vom 6. September bis 4. Oktober 2020 – für alle, gratis, im Netz sowie live vor Ort im Rahmen des re:publica Campus.

Das Netzfest richtete sich an die breite Öffentlichkeit und somit an ein diverses, alters-, bildungsstand- und herkunftsunabhängiges Publikum. Im Fokus standen Menschen mit digitalem Grundwissen und Interesse an neuen gesellschaftlich relevanten und technologischen Entwicklungen. Das digitale Leben geht alle an. Gerade die Zeit des Homeoffice und geschlossener Schulen hat bewiesen, dass es nicht genügt, Digitalisierung als technisches Phänomen zu betrachten. Im viel zitierten „neuen Normal“ geht es auch um digitale Kultur, Kompetenz und Bildung. Das Netzfest vermittelt Zuschauer:innen aller Altersgruppen Digital-Medienkompetenz zu Themen wie „Wie finde ich Anschluss?“, „Wie bewege ich mich im Netz?“, „Sind wir alle gleich?“ und „Wie erhalten wir unsere Zukunft?“.

Vom 28. September bis zum 2. Oktober, der Themenwoche „Netzfest“, wurde auf campus.re-publica.com, netzfest.de sowie auf YouTube ein digitales Programm mit live-gestreamten Kurzvorträgen, Diskussionsrunden, Interviews und Tutorials präsentiert. Die Videos der Veranstaltung sind zudem „on demand“ auf YouTube abrufbar. Das Programm wurde ergänzt um einen Werkstatt-Tag, an dem die Teilnehmer:innen verschiedene Workshops vor Ort besuchen konnten.

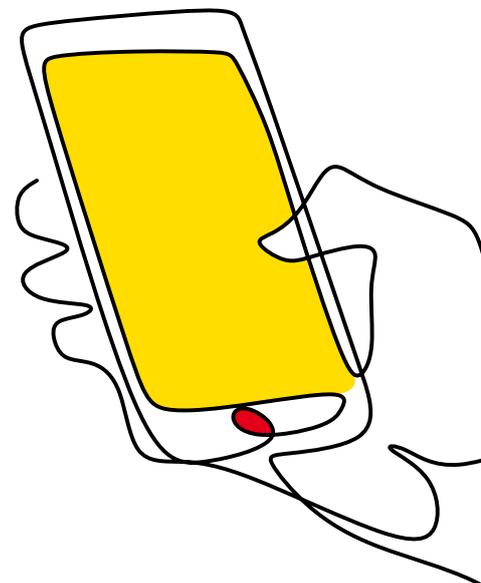
„Netz Werke – Eine Ausstellung zum Leben im Netz“ präsentierte interaktiv in der gesamten Veranstaltungszeit auf dem re:publica Campus in Berlin-Neukölln, wie das Netz den Alltag durchdringt – mal sichtbar, mal unsichtbar.

Die gesamte Veranstaltung fand sehr großen Anklang. Die Livestreams der Themenwoche Netzfest erzielten eine Online-Reichweite von über 26.000 Impressions. Mehr als 2.000 Interessierte besuchten die Ausstellung „Netz Werke“ in Berlin-Neukölln.

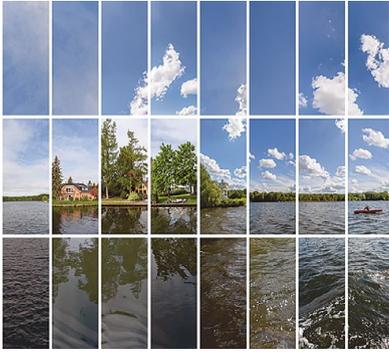
Die LOTTO-Stiftung bezuschusste das Netzfest 2020 mit 220.000 Euro.



#rpCampus Themenwoche „Netzfest“
WERKSTATT.



Spree-Cuts - Portrait einer StadtFlussLandschaft



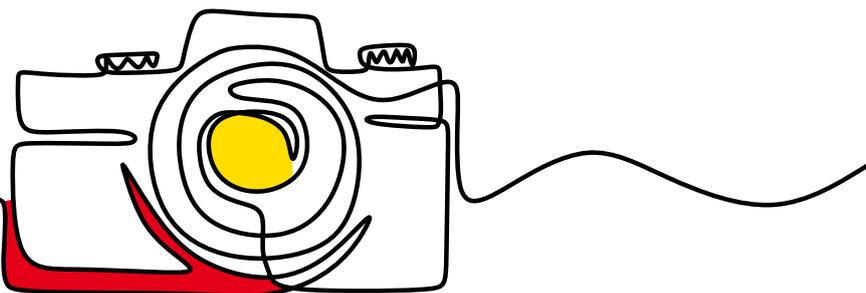
Spree-Cuts

Kunstverein Tiergarten e.V.

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Groß-Berlin“ präsentierten drei kommunale Galerien vom 11. September bis 17. Oktober 2020 zeitgleich außergewöhnliche Fotoinstallationen über die Flusslandschaft der Spree. Der Künstler Götz Lemberg setzte dem Berliner Fluss mit seinen Fotografien zeitgleich an drei markanten Orten Berlins ein temporäres Denkmal, das die Spree als Lebensader, Verkehrsweg, Tourismus-Faktor, Naturraum und Freizeitparadies thematisierte und damit den historischen und ökologischen Stellenwert des Flusses in das kollektive Bewusstsein der Berliner:innen zurückholte. Durch ungewohnte Perspektiven auf Höhe der Wasseroberfläche und der Flussmitte und assoziative Neuverknüpfungen lud Lemberg einerseits zu einer Entdeckungsreise ein und zeigte darüber hinaus mit den assoziativen Bildkombinationen und den opulenten Präsentationen im öffentlichen Raum neue und ungewöhnliche visuelle Dimensionen der Fotografie aus Sicht des dahinströmenden Flusses. Mit dem Thema „Wasser“ hat Lemberg überdies offensichtlich einen Nerv in der Berliner Stadtgesellschaft getroffen und damit große Aufmerksamkeit erzielen können.

Die drei kommunalen Galerien verbindet ihre geografische Nähe zur Spree und die Ausstellungen haben durch das Verlassen der klassischen Galerieräume an drei sehr unterschiedlichen Standorten bewusst in den Stadtraum wirken können und somit eine Öffentlichkeit erreicht, die jenseits des klassischen Galeriepublikums angesprochen wurde. Die drei Ausstellungen wurden trotz der Schließungen 2020 von rund 20.000 Personen gesehen (Galerie Nord: 1.200 und alle nicht gezählten Passanten der Turmstraße, Zitadelle Spandau: Ausstellung 2.900 und Außeninstallation 15.000, Projektraum Alte Feuerwache: 750 Besucher:innen). Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden die Außeninstallation und die Ausstellung auf der Zitadelle Spandau bis 2. Mai 2021 verlängert.

Für das Projekt „Spree-Cuts“ stellte die LOTTO-Stiftung Berlin dem eingetragenen Kunstverein Tiergarten 75.000 Euro zur Verfügung.



DIE ORGEL IST DA!

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Pankow

Eine neue Orgel als Denkmal für Carl August Buchholz zu seinem 225. Geburtstag im August 2021 in der Alten Pfarrkirche Pankow, das über die Landesgrenzen hinausstrahlt. Das war das Ziel der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Pankow. Carl August Buchholz (1796 – 1884) gehörte zu den bekanntesten Orgelbauern seiner Zeit und ist heute fast vergessen. Als Schüler seines Vaters wurde er zum bedeutendsten Orgelbauer der ersten zwei Drittel des 19. Jahrhunderts. 1853 erhielt Buchholz in Anerkennung seiner Verdienste von der Berliner Akademie der Künste den Titel „Akademischer Künstler“.

Von über 140 Orgeln der Firma Buchholz baute er circa 40 Orgeln im heutigen Stadtgebiet Berlin, eine davon in Alt-Pankow. Seine Orgeln hatten einmal den Klang der Kirchen und Synagogen Berlins bestimmt. Keine hat den Zweiten Weltkrieg überstanden.

Die neue Orgel im Buchholz'schen Stil, gebaut von der Firma Wegscheider, ersetzt die 1972 eingebaute Jehmlich-Orgel, die klanglich für die Größe der Kirchenraumes unzureichend und nur eingeschränkt für Konzert- und Kammermusik nutzbar war. Diese neue Orgel bringt seit August 2021 den in Berlin lang verstummten frühromantische Orgelklang strahlend hervor und trägt pünktlich zum Jahr der Orgel 2021 zur Bereicherung der Orgellandschaft Berlins bei. Organisten aus aller Welt kommen und spielen in der Festwoche im August und im 1. Pankower Orgelherbst im September und Oktober 2021 und in den kommenden Jahren an dieser wundervollen Orgel.

Die LOTTO-Stiftung Berlin bezuschusste den Bau der Orgel nach Carl August Buchholz mit 380.000 Euro.



Die neue Orgel in der Alten Pfarrkirche Pankow, kurz nach Fertigstellung, Juli 2021



HAUTNAH. DIE FILMKOSTÜME VON BARBARA BAUM



Hanna Schygulla im Silberlamé-Auftrittskleid in „Lili Marleen“

Stiftung Deutsche Kinemathek

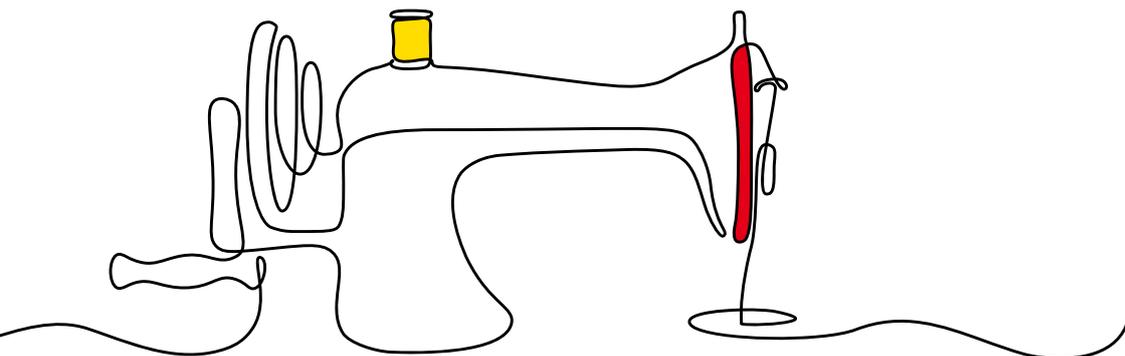
Eine der renommiertesten Kostümbildnerinnen Deutschlands ist Barbara Baum, die sich durch ein besonderes Gespür für Stoffe auszeichnet. Sie selbst sagt: „Ich denke immer in Stoffen. Bei außergewöhnlichen Stoffen bekomme ich sogar Gänsehaut. Die Entscheidung für diesen oder jenen ganz bestimmten Stoff ist für mich dann meist schon das halbe Kostüm“. Die Ausstellung „Hautnah. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ wurde daher auch mit einem taktilen Vermittlungskonzept umgesetzt, um zusätzlich auch blinden und sehgeschädigten Menschen ein multisensorisches Erlebnis zu bieten.

Die 1944 in Magdeburg geborene Barbara Baum begann ihre Karriere mit einer Schneiderlehre, studierte Kostüm- und Kunstgeschichte und arbeitete zunächst als Modedesignerin, bis sie 1967 als Assistenz-Kostümbildnerin in die Filmbranche wechselte. 1972 lernte sie Rainer Werner Fassbinder kennen und arbeitet bis zu seinem Tod mit ihm an mehreren Filmen zusammen.

Die Ausstellung zeigt das Werk der Berliner Künstlerin entlang ihrer großen Filme wie „Die Ehe der Maria Braun“ (BRD 1978, Regie: Rainer Werner Fassbinder), „Homo Faber“ (D/F/GR 1991, Regie: Volker Schlöndorff) oder „Buddenbrooks“ (D 2008, Regie: Heinrich Breloer).

Geplant war die Ausstellung vom 1. Oktober 2020 bis zum 9. August 2021. Aufgrund der Museumsschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie konnte die Ausstellung nur in der Zeit vom 30. September bis 3. November 2020 sowie seit der erneuten Museumseröffnung ab 1. Juni bis 9. August 2021 besucht werden. Insgesamt hatten 3.712 Besucher:innen sowie viele Follower bei virtuellen Führungen während der Schließung die Gelegenheit, diese einmaligen Kostüme zu besichtigen und vor Ort mit den Fingerspitzen zu erspüren.

Die LOTTO-Stiftung Berlin bewilligte für die Ausstellung 100.000 Euro.



Auf dem Weg zur „unverpackten“ Gesellschaft 2030

wirBerlin gGmbH

227,5 Kilogramm Verpackungsmüll produziert jeder Deutsche im Jahr. Da dies zunehmend zur Vermüllung unseres Planeten führt und die Klimaveränderungen beschleunigt, werden während eines dreijährigen Projektes Strategien zur Vermeidung von Plastik- und Verpackungsmüll entwickelt. Mit verschiedenen Aktionen und Maßnahmen, online wie offline, wird auf die zunehmende Vermüllung öffentlicher Freiräume durch insbesondere Konsumabfälle wie Verpackungen öffentlichkeitswirksam aufmerksam gemacht. Gleichzeitig werden Handlungsempfehlungen für ein ressourcen- und umweltschonenderes Verhalten aufgezeigt.

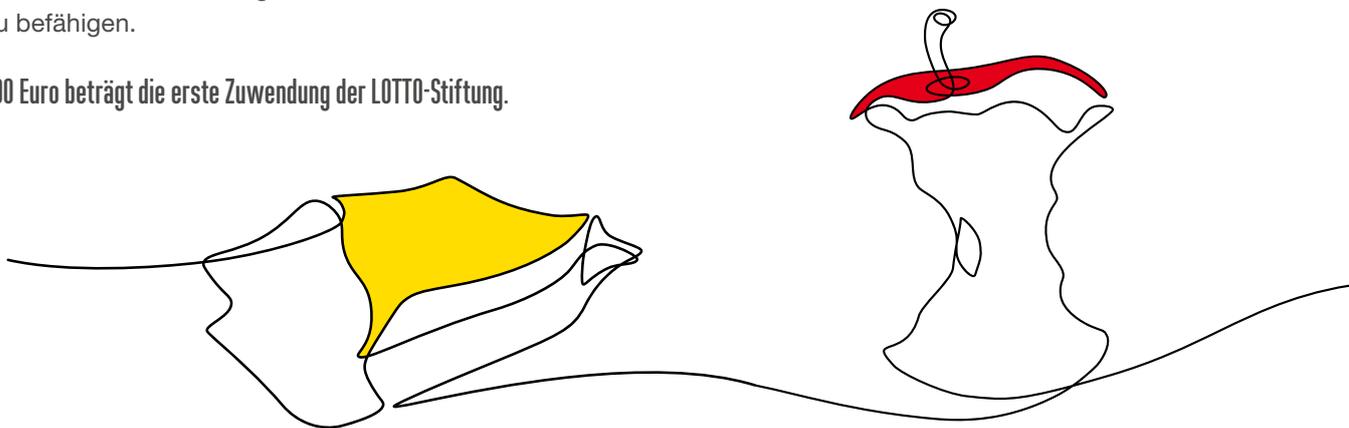
2020 wurde u. a. eine 5-teilige „Anti-Littering“-Videoserie produziert, die auf humorvolle Art verschiedene Aspekte der achtlosen und wilden Vermüllung öffentlicher Räume thematisiert. Ergänzend wurde ein Park-Knigge erstellt. Dabei wurden acht Verhaltensregeln aufgestellt, die in sechs Sprachen verfasst und durch eigens entwickelte Piktogramme unterstützt und seither in Park- und Grünanlagen verteilt werden. Für einen besonderen Hingucker sorgte das „Müllburger Tor“, eine ca. 5 Meter breite und 2 Meter hohe Kunstinstallation in Form des Brandenburger Tors aus Pizzakartons, To-Go-Bechern, Plastikflaschen und anderen Verpackungsabfällen. Eine Online-Umfrage „Berlin versinkt im Müll“ zeigte, dass über 90 % der Befragten unzufrieden sind mit der aktuellen Vermüllungssituation und sich durchaus Maßnahmen wie Pfand auf Verpackungen o. ä. vorstellen können. Zudem begleiten verschiedene Social-Media-Kampagnen, wie z. B. der „Trashy Tuesday“, das Projekt. In einem digitalen Adventskalender fanden die Nutzer:innen jeden Tag alternative, umweltfreundliche und ressourcenschonende Geschenke vor.

wirBERLIN aktiviert seit 2011 bürgerschaftliches Engagement und Mitverantwortung für Erscheinungsbild und Qualität öffentlicher Räume mit dem Ziel, den Bürger für Zukunftsfragen stark zu machen und zu eigenverantwortlichem Handeln für einen nachhaltigen, umwelt- und ressourcenschonenden Lebensstil zu befähigen.

200.000 Euro beträgt die erste Zuwendung der LOTTO-Stiftung.



Vermüllte Stadt
Illustration: Goldener Westen



NEUE HEIMAT FÜR WILDBIENEN IN RAHNSDORF



Mehrweckhäuschen Püttbergweg

Bürger für Rahnsdorf e. V.

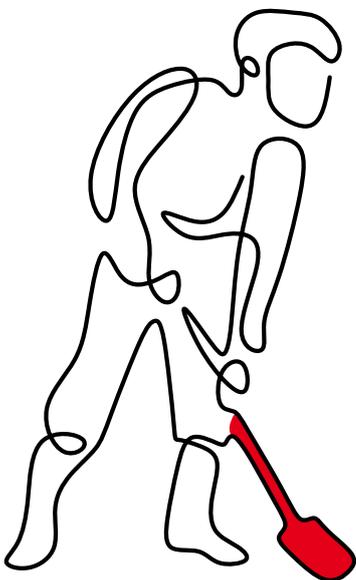
Der gemeinnützige Verein Bürger für Rahnsdorf setzt sich seit 2003 aktiv für die Belange von Rahnsdorf und seiner Bürgerinnen und Bürger ein. Dabei stehen vor allem Verbesserungen der Infrastruktur, spezielle Ortsbildentwicklung, Traditionspflege wie auch der Umweltschutz auf dem Programm. Letzterer wird seit 2018 insbesondere durch ein engagiertes Wildbienenprojekt vorangetrieben, bei dem auf einer 900 qm großen Wildbienen-Musterfläche ideale Lebensbedingungen für die bedrohten Insekten geschaffen wurden. Blüten, Wärme und Trockenheit sind ihre Vorlieben. Die allermeisten Wildbienen sind echte „Schönwetter-Insekten“, die bei Regen und wechselhaftem Wetter ihre Aktivitäten stark einschränken.

Ermöglicht wurde das Wildbienenprojekt durch zahlreiche ehrenamtliche Arbeitseinsätze der Vereinsmitglieder. Das gesamte Arbeitsmaterial und die Bewässerungstechnik mussten bisher in privaten Fahrzeugen zum Einsatzort gebracht werden.

Um die Materialien und Gartengeräte vor Ort lagern zu können, wurde ein Geräteschuppen als Gartenhaus erworben und montiert. Er dient nicht nur als Lager für Arbeitsgeräte, sondern auch als Info-Stützpunkt für die Rahnsdorfer Bürgerinnen und Bürger. Gartenfreunde und -freundinnen können hier Infomaterialien für die wildbienengerechte Gestaltung auf Teilflächen ihrer Gärten bzw. Vorgärten erhalten, auf einer Sitzbank in der Nähe verweilen und sich von der Wildbienen-Musterfläche inspirieren lassen.

Das Gelände ist für Fußgänger von allen Seiten (Fürstenwalder Allee / Püttbergweg in 12589 Berlin-Rahnsdorf) einseh- und begehbar.

Die LOTTO-Stiftung Berlin bezuschusste das Gartenhaus mit 3.050 Euro.



SCHADSTOFFBESEITIGUNG IM CANISIUS-KOLLEG

Canisius-Kolleg GmbH

Das Canisius-Kolleg umfasst ein staatlich anerkanntes, allgemeinbildendes Gymnasium und die genehmigte Integrierte Sekundarschule „Pedro Arrupe“ mit christlich-humanistischer Prägung in Trägerschaft des Jesuitenordens. 874 Schülerinnen und Schüler werden in der Tiergartenstraße im Herzen Berlins bis zur 10. Klasse in mindestens drei Fremdsprachen unterrichtet. Es ist eine Schule, die mehr ist als ein Ort der Wissensvermittlung. Junge Menschen lernen dort selbstständig zu denken sowie kritisch und kreativ zu reflektieren.

Der Westflügel am Canisius-Kolleg ist in den 80er Jahren erbaut worden. Sichtbare Abwasserleitungen aus Asbest hatten den Bauherrn zu einer Sanierung des Westflügels mit gleichzeitiger Erneuerung der innen liegenden Sanitäreinheiten veranlasst. Im Zuge der Arbeiten wurde eine Schadstoffuntersuchung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse massive Belastungen im Bereich der Abwasser- und Lüftungsleitungen wie auch an den Dämmungen der Wasserleitungen im Gebäude aufzeigten. Die begonnene Westflügel-Sanierung wurde neu geplant und erfolgte während des laufenden Schulbetriebs. Umfangreiche Dach-, Toiletten-, Lüftungs- und Fassadensanierungsarbeiten wurden durchgeführt. Die darüber hinaus auszutauschenden belasteten Abhangdecken in den Klassenräumen wurden durch Akustikdecken mit modernster LED-Technik ersetzt.

Ende 2021 werden die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein und den Schülerinnen und Schülern ist dann wieder ein unbelastetes Lernumfeld zugänglich.

Die Berliner LOTTO-Stiftung gewährte für die Schadstoffbeseitigung ein Darlehen von 1,5 Millionen Euro und eine Zuwendung in Höhe von 700.000 Euro.



Sanierte Sanitäranlagen



GROSSES FAMILIENSPORTFEST 2020 DIGITAL



Familienportfest

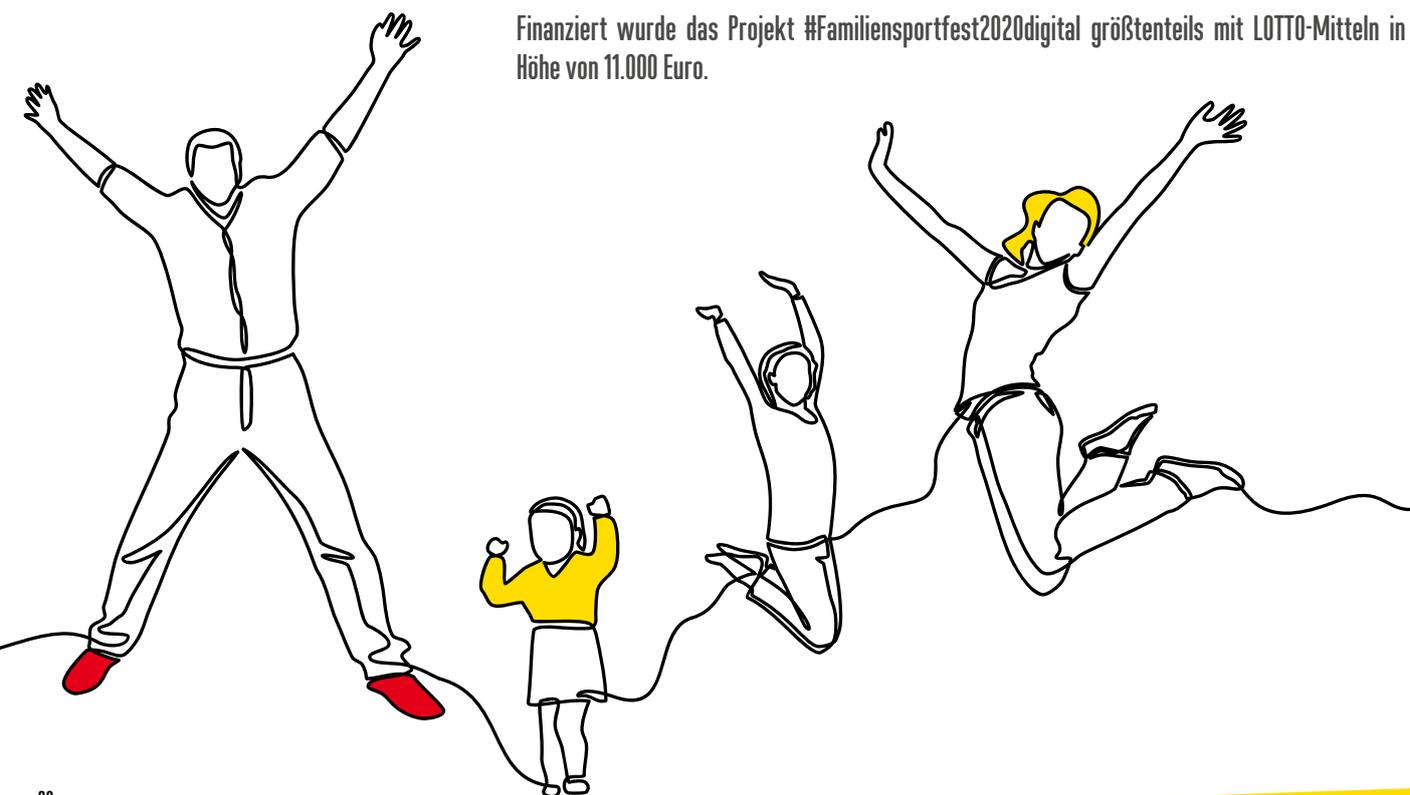
Landessportbund Berlin (LSB)

Das große Familiensportfest des Landessportbunds Berlin (LSB Berlin) ist das „Schaufenster“ des Breiten- und Freizeitsports unserer Stadt. Es lockt Jahr für Jahr Zehntausende am letzten Sonntag der Sommerferien in den Olympiapark Berlin. 2020 konnte das Familiensportfest wegen der Corona-Pandemie nicht in bewährter Form stattfinden. Dafür brachte es der LSB Berlin direkt nach Hause auf den Bildschirm. Es wurden verschiedene Sportarten vorgestellt und Familien mit ihren Kindern motiviert, die Angebote der Berliner Sportvereine anzunehmen.

„Familiensportfest 2020 digital“ war ein einstündiges Sport-Magazin, das erstmals am 25. Oktober 2020 von 17 bis 18 Uhr auf der Facebook-Seite des LSB Berlin ausgestrahlt wurde. Dort haben es bis heute rund 23.000 Personen gesehen.

Moderiert wurde das neue Format von Matthias Killing, bekannt aus dem Sat.1-Frühstücksfernsehen sowie aus Fußball- und Box-Übertragungen. Der TV-Mann führte durch die Sendung und probierte zahlreiche Sportarten selbst aus. Unter anderem trat Killing gegen Fuchse-Profi Jacob Holm und Box-Europameisterin Nina Meinke an und maß sich mit Anton Brehme von den BR Volleys. Ob es für Matthias Killing am Ende zum „Berlino-Abzeichen“ reichte und wie vielfältig und attraktiv der Sport in Berliner Vereinen ist, kann man außer auf der LSB-Facebookseite auch auf dem LSB-YouTube-Kanal sehen: bit.ly/FIOBdigital2020

Finanziert wurde das Projekt #Familiensportfest2020digital größtenteils mit LOTTO-Mitteln in Höhe von 11.000 Euro.



LSB STELLTE KINDERSCHUTZSIEGEL VOR

„Kinder und Jugendliche brauchen Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und dafür den Schutz und die Unterstützung der Gemeinschaft“, so steht es in der Erklärung zum Kinderschutz des Landessportbundes Berlin (LSB), der Sportjugend Berlin und des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes. Um den Kinderschutz in Sportvereinen zu stärken und Vertrauen zu schaffen, hat der LSB ein Kinderschutzsiegel entwickelt und 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt. Er hat damit sein Engagement im Kinderschutz erweitert und Standards im Sport für den Kinderschutz gesetzt.

Das Siegel können Berliner Sportverbände und Sportvereine beim LSB beantragen, wenn sechs spezifische Vergabekriterien erfüllt und überprüft wurden:

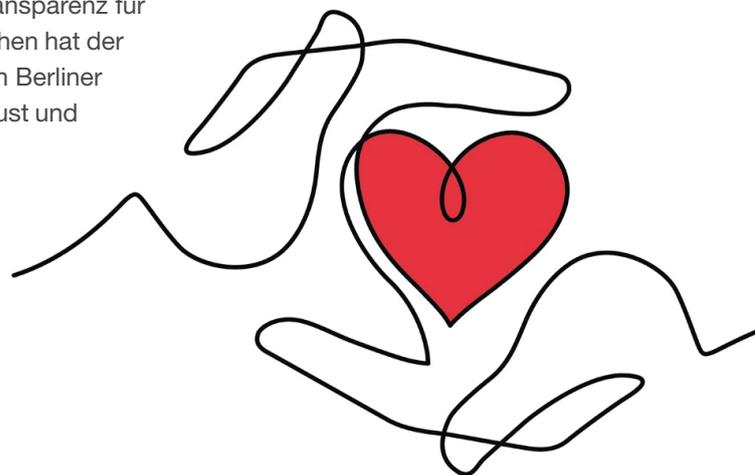
1. Angaben der/des Kinderschutzbeauftragten
2. Unterzeichnung der Kinderschutzklärung und des Ehrenkodexes durch den Verband/Verein
3. Regelmäßige (spätestens alle fünf Jahre) Überprüfung der erweiterten Führungszeugnisse für alle mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Personen
4. Verankerung der Prävention jeglicher seelischer, verbaler, körperlicher und sexualisierter Gewalt in der Verbands-/Vereinssatzung
5. Regelmäßige (alle zwei Jahre) und verbindliche Schulungen und Fortbildungen zum Thema Kinderschutz und Prävention
6. Umsetzung der Eckpunkte des Landessportbunds Berlin für ein Schutzkonzept.

Das kostenlose Kinderschutzsiegel ist fünf Jahre gültig und muss dann erneut beantragt werden. Ziel des LSB ist es, für mehr Transparenz für Eltern, Mitglieder und die Öffentlichkeit zu sorgen. Inzwischen hat der LSB seine ersten vier Kinderschutzsiegel verliehen an: den Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund, den Turnverein Waidmannslust und den Hockeyverein HC Argo 04 Charlottenburg.

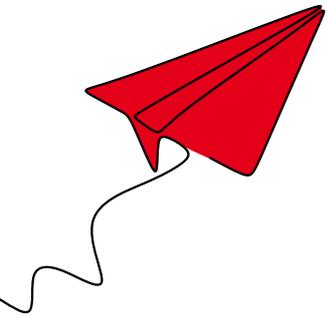
Die Entwicklung des Kinderschutzsiegels und der dafür notwendigen Materialien wurde u. a. auch aus LOTTO-Mitteln finanziert.



Kinderschutz geprüft durch den LSB - Handbuch und Kinderschutzsiegel



DER ANTRAG



Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?

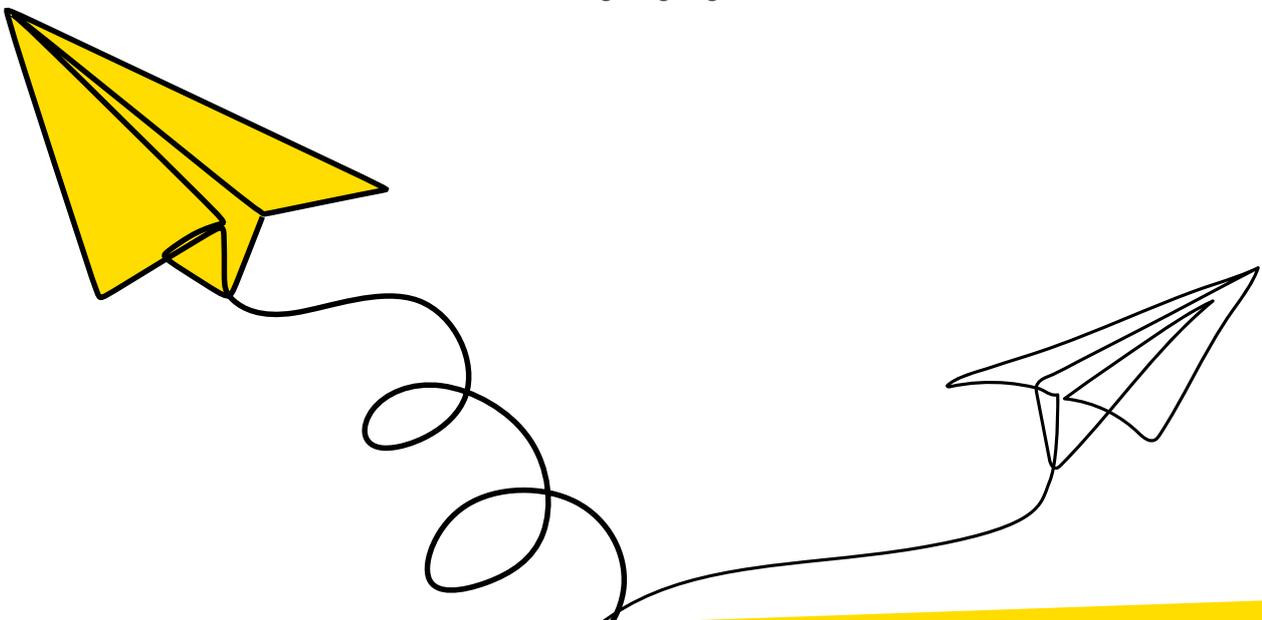
Durchschnittlich gehen bei der Stiftung Jahr für Jahr über 250 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin ein. Um in den Genuss einer solchen Förderung zu kommen, muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Dieser sollte ca. neun Monate vor Projektbeginn bei der Stiftung vorliegen.

Fragen, bevor Sie einen Antrag stellen:

Bei einem „Nein“ kann das Vorhaben leider nicht gefördert werden.

- 1. Planen Sie ein soziales, karitatives, kulturelles, staatsbürgerliches oder dem Umweltschutz dienliches Projekt?**
- 2. Ist der Antragsteller eine Berliner Einrichtung oder soll das geplante Projekt in Berlin durchgeführt werden und ist es im Interesse Berlins?**
- 3. Ist der Antragsteller eine juristische Person?**
Ausnahme: Im kulturellen Bereich sind natürliche Personen auch antragsberechtigt, sofern die geförderte Maßnahme der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.
- 4. Ist das Projekt zukunftsorientiert und wurde mit der Maßnahme noch nicht begonnen?**
- 5. Handelt es sich um ein gemeinnütziges Projekt?**

Im Rahmen der fachlichen Zuständigkeit werden die Anträge durch die jeweils verantwortliche Senatsfachverwaltung begutachtet. Abschließend werden die Anträge unter Einbeziehung der gutachtlichen Stellungnahmen dem Stiftungsrat zur Entscheidung vorgelegt.



WEITERE INFORMATIONEN

Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil erreichbar

Nutzen Sie Ihr Smartphone und einen QR-Code-Reader und besuchen Sie die offizielle Webseite der LOTTO-Stiftung Berlin. Dort finden Sie weitere Informationen zur Stiftung und zu den Projekten, alle Antragsformulare und natürlich den aktuellen Jahresbericht zum Download.



Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Brandenburgische Straße 36 · 10707 Berlin
Telefon: +49 30 8905-1280
Telefax: +49 30 8905-1246
www.lotto-stiftung-berlin.de

LAYOUT

www.avitamin.de

DRUCK

Druckzone GmbH & Co. KG

BILDNACHWEISE

Titel: Adobe Stock, © netsign
Seite 2: Adobe Stock, © Simple Line
Seite 4: Dr. Marion Bleß, Hansjörg Höltkemeier: © Markus Esser
Seite 5: Adobe Stock, © Simple Line
Seite 6: Adobe Stock, © Simple Line
Seite 7: Adobe Stock, © ngupakarti
Seite 8: Adobe Stock, © Gondex
Seite 11: Adobe Stock, © ngupakarti
Seite 12: Adobe Stock, © suns07butterfly
Seite 13: Adobe Stock, © Gondex
Seite 14: Projektfoto: © BAG LSV, Illustration: Adobe Stock, © derplan13
Seite 15: Projektfoto: © re:publica/Stefanie Loos, Illustration: Adobe Stock, © ngupakarti
Seite 16: Projektfoto: © Götz Lemberg, Illustration: Adobe Stock, © ngupakarti
Seite 17: Projektfoto: © Holger Petsch, Illustration: Adobe Stock, © Simple Line
Seite 18: Projektfoto: © DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Illustration: Adobe Stock, © GarkushaArt
Seite 19: Projektfoto: © wirBERLIN, Illustration: Adobe Stock, © GarkushaArt
Seite 20: Projektfoto: © Biggi Baldemann-Konstantin, Illustration: Adobe Stock, © ngupakarti
Seite 21: Projektfoto: © Nicola Bielski, Architektin, Illustration: Adobe Stock, © Simple Line
Seite 22: Projektfoto: © LSB, Illustration: Adobe Stock, © Gondex
Seite 23: Projektfoto: © LSB, Illustration: Adobe Stock, © pronick
Seite 24: Adobe Stock, 2x © ngupakarti, © Ann

